

# Follow Me Award **25.000 Stimmen: Das sind die Nachfolgerinnen des Jahres**

Die Wirtschaftskammer Steiermark vergab die "Follow-me-Awards" 2018. Die Hauptpreise gingen an Unternehmerinnen.

Von **Klaus Höfler** | 19.52 Uhr, 26. November 2018



Gruppenbild der Siegerinnen und der Sieger © WK/Fischer

**Klaus Höfler**

Leiter Dossier-Redaktion / Primus

"Wir versuchen, Trends und Tradition miteinander zu verbinden", sagt Bianka Tengg. Für die Weizer Bäckermeisterin ein Erfolgsrezept. Sie wurde beim „Follow me“-Bewerb der Wirtschaftskammer Steiermark als „Nachfolgerin des Jahres“ ausgezeichnet. Tengg führt den oststeirischen Familienbetrieb mit seinen 32 Mitarbeitern und drei Standorten in dritter Generation - und ist damit eher die Ausnahme. Nur noch die Hälfte aller familiengeführten Unternehmen in der Steiermark findet innerhalb des eigenen „Clans“ einen Nachfolger. Eine Chance für „Quereinsteiger“.

**Elke Grossek** hat sie genutzt. Die Mikrobiologin mit langjähriger Berufserfahrung in der Pharmabranche übernahm Anfang des Jahres ein Reformhaus in Graz. „Das beste, was mir hat passieren können“, ist Grossek zufrieden. Sie gewann in der „Follow me“-Kategorie „Externe Nachfolge“.

Möglichkeiten, es den beiden Siegerinnen in den kommenden Jahren nachzumachen, gibt es viele. Bis zum Jahr 2027 sollen laut Wirtschaftskammerpräsident **Josef Herk** knapp über 5.200 steirische Arbeitgeberbetriebe vor der Herausforderung einer Betriebsnachfolge stehen. Allein

in der Steiermark werden pro Jahr 900 Betriebe an die nächste Generation übergeben, rechnet Wirtschaftslandesrätin **Barbara Eibinger-Miedl** vor und verweist auf die Bedeutung der so weitergeführten Unternehmen als Bereitsteller und Erhalter von Arbeitsplätzen: Laut Statistik steigert ein Drittel der Firmen nach einer Übernahme nicht nur die Mitarbeiterzahl, die Hälfte schafft es auch beim Umsatz.

Hinter Tengg auf Platz zwei der Familiennachfolgewertung schaffte es **Fabian Palz**, die meisten Stimmen zu sammeln. Palz hat das elterliche Gasthaus in Donnersdorf in der Südoststeiermark zu einer Genussadresse ausgebaut, an der Regionalität zum Markenzeichen wurde. Knapp hinter Palz wurde **Martin Hofer** („Toni Bräu“, Wagenbach) Dritter. Die Bierbrautradition seines Vaters setzt er auf eigenen Wegen und mit einem neuen Produkt fort: Hofer arbeitet an der Entwicklung einer eigenen Whisky-Sorte.

Bei einem kombinierten Online- und Offlinevoting wurden insgesamt 25.000 Stimmen abgegeben, erklärt die steirische Wirtschaftskammer.